

# Sommerliebe - Kapitel 4 is on ^\_^

Von Hikari-chi-san

## Kapitel 3: Kouya wird krank

Hey ihr fleißigen Leser!

Erstmal n total fettes SORRY, dass ich schon seit mehr als einem Jahr nich mehr an der FF rumgeschrieben hab (wie bei allen meinen FFs v.v)

Ich bin mittlerweile nich mehr so Anime und Mangafan, aba Crush Gear is geil, un da mich demletzt Malik angesprochen hat (ich glaub auf jeden Fall, dass du des warst ;-P), bekam ich heute Lust dazu, mal weiterzuschreiben.

Als ich mir vorhin die andern beiden Kapis durchgelesen hab, war das irgendwie voll peinlich... na ja, es is ja auch schon lange her, mein Schreibstil hat sich (denke ich) verändert...

Ich möchte mich noch schnell bei den Kommischreibern DarkMina, nayu\_kisara, Lakonnia, Aku—chan und snow-angel bedanken.

Nun geht's los^^:

Am nächsten Morgen wurde Kouya von Jirou geweckt. „Hey du Langschläfer, wach auf“, sagte Jirou und schüttelte seinen Kumpel leicht. ~Dass der solange schlafen kann, ist echt ein Rätsel~ dachte Jirou belustigt. Kaoru kam mit einer superguten Laune und einem Becher Kaffee ins Zimmer und rief: „Aufwachen, Kouya!“

Kouya gab einige Geräusche von sich und zog sich die Decke über den Kopf. Unter der Decke kam ein leichtes Husten hervor.

Lillika, die mittlerweile auch im Zimmer stand, war natürlich sofort besorgt und schlug die Decke zurück. Ihre Vermutung war richtig.

Kouya sah krank aus und war total blass. „Ach Mensch, Kouya, jetzt bist du auch noch krank“, maulte Kaoru. ~Das ist ja blöd, heute wollten wir eigentlich eine kleine Wanderung machen. Der Junge treibt mich noch in den Wahnsinn. Wegen dem fällt jetzt unser ganzer Urlaub ins Wasser~ dachte sie wütend und verlies das Zimmer.

Kaoru stapfte die Treppe hinunter und lief in die Küche, wo sie die Tasse auf den Tisch knallte. Natürlich schwappte die heiße Flüssigkeit über ihre Finger und sie gab einen kurzen Schmerzensschrei von sich. „Mann so ne Scheiße!“, fluchte sie. Ihre Laune war auf dem Tiefpunkt und sie spürte schon die erste Träne ihr Gesicht runterlaufen. Sie hob ihre Hand unter das kalte Wasser der Spüle. Sie seufzte und bedauerte sich. „Warum muss so was auch immer mir passieren.“

Kaoru schaltete das Wasser ab, setzte sich an den Tisch und wischte sich die Tränen ab. Sie fühlte sich alleine gelassen. ~Kouya bekommt von Lillika wahrscheinlich alles, was er will und ich ...~ dachte sie verbittert.

Nach einer Weile stand sie auf und verließ das Haus. ~Vielleicht bade ich ein bisschen~ überlegte sie sich. Als sie einige Meter vor dem Wasser war, fiel ihr plötzlich ein, dass sie überhaupt kein Handtuch dabei hatte, einen Bikini hatte sie allerdings an. Kaoru blieb stehen und starrte wütend aufs Meer. Wäre sie eine Bombe, wäre sie sicherlich explodiert. „Ich bin so dumm. Dumm, dumm, dumm!“, rief sie sauer auf sich selbst.

„Na, na, na, ein so schönes Mädchen wie du ist bestimmt nicht blöd.“ Kaoru drehte sich um und schaute direkt in die haselnussbraunen Augen des fremden Jungens, der vor ihr stand. Sie musterte ihn kurz. ~Oh wow, was ist das denn für ein gutaussehender Kerl?~

Der Junge musste sich wirklich nicht verstecken, sein Oberkörper war mit einem Sixpack ausgestattet. „Danke, wie heißt du?“, fragte Kaoru, die irgendwie nicht so genau wusste, was sie sagen sollte.

„Mein Name ist Brad. Mein Vater ist Amerikaner und meine Mutter Japanerin. Und du? Dein Name ist bestimmt so schön wie du selbst“, sagte der blonde Junge.

Leicht errötend sagte das Mädchen: „Ich heiße Kaoru und komme aus Japan. Ich bin mit meinen Freunden hier. Wir machen ein bisschen Urlaub. Und was treibt dich hier her?“

„Ich bin auch mit Freunden hier, allerdings sind wir im Nachbarort, der 50 Kilometer entfernt ist. Das ist allerdings auch kein Ort, sondern nur 3 Häuser. Voll die Einöde hier, aber du machst hier alles interessanter“, schleimte er sie voll.

Kaorus Laune besserte sich sofort und sie lachte ihn an. „Hast du dich schon ein bisschen umgesehen? Wir sind erst seit 2 Tagen hier.“

„Na klar, komm mit“, meinte Brad und legte seine Hand wie selbstverständlich um Kaorus Hüften und führte sie in Richtung Felsen.

In der Zwischenzeit hatten Lillika und Jirou Kouya richtig aufgeweckt, Fieber gemessen (41 °C), ihm kalte Umschläge gemacht und ihm Aspirin gegen seine Kopfschmerzen gegeben. Jin und Clote betraten das Zimmer. Clote hatte gerade sein Training beendet und war verschwitzt, Jin war anscheinend in seinem Zimmer geblieben. Doch nach Kaorus Rumgebrülle, waren sie dann doch neugierig geworden. Clote war nicht sehr begeistert von Kouyas Krankheit. Jin trat an das Bett seines Kumpels und legte die Hand auf seine Stirn. „Oje“, murmelte er. „Kouya, du hast dir gestern unter dem Wasserfall wohl ne Erkältung zugezogen.“

„Wasserfall?“, fragte Clote und dachte sich insgeheim: ~Das haben sie also hinter den Felsen gemacht. Oh mann, was habe ich eigentlich erwartet?~

„Ja, Kouya hat mir ne Stelle gezeigt, wo man sich gut hinsitzen kann. Wir saßen dann da, und er ist eingeschlafen. Als er aufgewacht ist und es ihm gutging, hab ich mir keine Sorgen gemacht“, sagte Jin und schaute auf den Boden.

„Unseren Wanderausflug können wir dann ja vergessen“, meinte Clote und ging aus dem Zimmer. Er hatte wieder Lust auf etwas Sport und beschloss, schwimmen zu gehen.

„Was meinst du, wie lange wird er im Bett bleiben müssen“, fragte Jirou Lillika. „Naja... 4 Tage auf jeden Fall. Das ist echt sehr schade,“ antwortete das Mädchen. „Kommst du mit runter, Lillika? Wir haben für Kouya erst mal genug getan, außerdem braucht er

jetzt Ruhe und wir haben schließlich auch Urlaub“, sagte Jirou und ging schon mal in Richtung Tür. „Okay“, sagte Lillika. ~Oh nein, jetzt muss ich auch noch mit ihm alleine sein. Ach, Lillika, bilde dir bloß nichts auf den Kuss ein. Ich muss ganz normal bleiben~ überlegte sie.

Als die beiden das Zimmer verlassen hatten, setzte sich Jin auf den Stuhl neben Kouyas Bett und betrachtete seinen Freund lange. Er legte seine Hand auf die des Kranken und zog sie gleich wieder zurück. „Werd bald wieder gesund“, flüsterte er und stand dann auf.

Er schaute aus dem Fenster und seufzte. ~Niemand will was mit mir machen. Manchmal habe ich echt das Gefühl, dass ich Luft für die anderen bin. Kouya ist echt der einzige, der mich beachtet~

„Oh wow, die Stelle ist echt super!“, rief Kaoru begeistert und stellte sich unter den Wasserfall. Brad grinste, setzte sich auf den Felsenboden und lies das Wasser auf seinen Rücken prasseln. „Ja, ich hab sie demletzt entdeckt.“

Kaoru setzte sich zu ihm und Brad legte seinen Arm um ihre Schulter und zog sie zu sich.

„Es klingt vielleicht komisch, aber glaubst du an Liebe auf den ersten Blick?“, fragte er sie. Sie lächelte und dachte an Kouya. Er war ihre Sandkastenliebe. Sie kannten sich seit sie Kinder waren und sie wusste nicht, wann sie gemerkt hatte, dass sie den Jungen mehr als nur gemocht hatte. Doch nun drang sich in ihr das Bild des kranken Kouyas auf und ihr Lächeln erstarb. „Nein. Die Menschen verletzen sich nur gegenseitig.“ ~Mist, was labere ich da? Das passt überhaupt nicht hierher und klingt nach Alter-Oma~

Brad strich über ihr Gesicht und schaute ihr in die Augen. „Ich auch nicht.“

Er nahm ihr Gesicht in seine Hände und küsste sie.

Kaoru wusste im ersten Moment nicht, was sie tun sollte. Es war ihr erster Kuss und sie hatte sich immer vorgestellt, ihn mit Kouya zu erleben. ~Aber er ist ja nie da, wenn man ihn braucht, der Idiot~ dachte sie und schlang ihre Arme um Brad.

Lillika und Jirou saßen im Sand und machten zusammen eine Sandburg. „Dass ich mich von dir zu etwas so blöden überreden lassen habe, ist schon komisch“, lachte das Mädchen. „Wieso? Fürs Burgen-Bauen ist man nie zu alt,“ meinte Jirou schmunzelnd. „Obwohl – Sehe ich da eine Falte in deinem Gesicht?“

Lillika zog die Luft ein und spielte die Entrüstete: „Also wirklich! Meine Haut ist zart wie ein Babypopo, verstanden?“, rief sie und warf mit Sand nach Jirou.

Dieser krümmte sich vor Lachen auf dem Boden doch dann rieb er sich in den Augen und fragte das Mädchen, ob sie mal nachsehen könne, ob Sand in seinen Augen wäre. Lillika kniete vor ihn und schaute angestrengt in seine Augen und bevor sie sich bewusst war, was passieren könnte, spürte sie schon Jirous Hand an ihrem Hinterkopf und seine Lippen auf ihrem Mund.

~Oh mein Gott, oh mein Gott, oh mein Gott, was soll ich nur machen?~ dachte Lillika verzweifelt, doch dann genoss sie den Kuss und lies sich einfach gehen. Sie hatte

schon einmal einen Jungen geküsst, doch damals war es ohne Zunge gewesen. Doch Lillika vertraute Jirou. Als sie sich lösten, lächelten sie sich verlegen an. Jirou strich eine Haarsträhne aus ihrem Gesicht. „Ich liebe dich“, sagte er leise. „Ich liebe dich auch.“

Jin trat vom Fenster weg und setzte sich wieder auf den Stuhl. ~Ich brauche die anderen nicht. Niemand braucht mich und ich will auch mit keinem etwas zu tun haben.~

Er betrachtete Kouya.

~Ich beneide ihn schon ein bisschen. Er ist so unschuldig und naiv, aber er kann auch ernst sein. Wie macht er das nur?~

Er hab seine Hand und strich Kouya einige Strähnen aus dem Haar. Er kam sich blöd vor und stand auf. Er wollte gerade zur Türe hinausgehen, da hörte er Kouyas leise Stimme. „... Jin?“

„Was ist?“, fragte dieser und ging einige Schritte in Richtung Bett. „Geh bitte nicht weg,“ sagte Kouya nur und streckte seine Hand aus. Jin setzte sich wieder und nahm die Hand seines Freundes. Kouya schloss seine Augen wieder und wirkte zufrieden.

Kaoru genoss den Kuss wirklich. Doch als sie Brads Hand an ihren Brüsten spürte, war ihr das etwas zu viel für den Anfang. Sie drückte den Jungen leicht weg und sagte: „Ich glaube das ist noch zu früh für mich.“ „Warte doch erst mal ab, vielleicht gefällt es dir ja,“ sagte Brad nur und machte einfach weiter. Er machte ihr Bikinioberteil auf und warf es weit weg. „Hey!!!“, rief Kaoru und legte ihre Hände vor ihre Brüste. „Was soll das?“ So langsam bekam sie es mit der Angst zu tun. ~Was, wenn der mir irgendwas antut? Wäre ich doch nur bei Kouya geblieben und nicht mit einem fremden Typ mitgegangen, der mir Komplimente macht. Ich bin so eine dumme Kuh~

Brad fing wieder an, sie zu küssen und seine Hände wanderten über ihren Körper. „Lass das,“ rief sie und versuchte ihn wieder wegzudrücken. Plötzlich kam ihr der gleiche Junge, den sie noch vorhin so anziehend fand, eklig und pervers vor. ~Verdammt, was soll ich nur tun?~ dachte sie verzweifelt. Brad drückte sie auf den Boden und setzte sich auf sie. Mit einer Hand zog er ihr nun auch ihr Unterteil aus und sie lang vollkommen nackt vor ihm. Tränen liefen ihr Gesicht hinunter und sie wusste nicht, wie sie sich aus dieser Lage wieder befreien konnte und ob sie überhaupt lebend diesen Ort verlassen könne. „Jetzt sei einfach still und genieße,“ grinste Brad und er drückte ihre Schenkel auseinander. „Lass mich!!!“, schrie sie und versuchte, ihn zu treten. Brad lies sich das nicht gefallen und schlug in ihr Gesicht. „Was fällt dir ein, mich treten zu wollen, du kleine Schlampe? Du bist schließlich mit mir mitgegangen! Du hast es doch so gewollt!“

Mit Gewalt drückte er sie wieder auf den harten Felsboden. Sie wehrte sich noch immer und schrie laut um Hilfe. ~Mich hört niemand. Ich werde sterben. Kouya.... Jetzt konnte ich dir nicht sagen, dass ich dich liebe....~

Clote stieg aus dem Wasser. Er war völlig erschöpft, aber auch gut drauf. ~So ein bisschen Bewegung schadet echt nicht~ dachte er. Er schlang sich ein Handtuch um die Hüften und schaute zu den Felsen. ~Jetzt könnte ich mir eigentlich mal den Wasserfall anschauen~ Als er einige Meter davor war, hörte er jemanden schreien. ~Ist das... Kaoru?~ Er nahm sein Handtuch in die Hände und lief in die Richtung, aus der die Schreie kamen. Sein Gehör hatte ihm nichts Falsches gesagt. Er sah Kaoru, wie sie unter einem braungebrannten Männerkörper lag und versuchte, sich gegen ihn zu wehren. Sofort lief er zu den beiden und befreite das Mädchen. Clote war zwar kleiner als Brad, aber er konnte ihn trotzdem in die Flucht schlagen, nachdem er etwas Karate und Judo, das er einmal als Kind gelernt hatte, angewendet hatte.

Nachdem der Junge beseitigt war, drehte er sich zu Kaoru um, die sich wimmernd am Boden krümmte. Er half ihr auf und legte sein Handtuch um sie. Er wusste nicht genau, was er sagen sollte. „Hat... hat er dir irgendwas angetan?“, fragte er ängstlich. Kaoru antwortete nicht, sondern schaute nur auf den Boden. Sie konnte nicht aufhören zu weinen und aus ihrem Mund kam kein Laut. Sie wollte zwar etwas sagen, doch sie war wie stumm. ~Was soll ich jetzt machen~ fragte sich Clote, während er Kaoru den Strand entlangführte. Er sah Jirou und Lillika, die immer noch zusammen an der Sandburg bauten. „Hey, kommt mal her!“, rief er ihnen zu. Die Besorgnis und Unsicherheit in seiner Stimme konnte er nicht verbergen. Die beiden kamen zu ihnen. „Oh Gott, was ist passiert?“, fragte Lillika sofort und nahm Kaoru in die Arme und streichelte über ihren Kopf.

„Ich glaube es ist besser, wenn du sie ins Haus bringst, Lilly,“ sagte Jirou und wandte sich Clote zu, als die beiden Mädchen sich entfernten. „Was ist da passiert?“, fragte er. „Ich bin gerade zu den Felsen gelaufen, um mir den Wasserfall anzuschauen, da hab ich ihre Schreie gehört und... als ich hingelaufen bin, da sah ich, wie... ein... Kerl über ihr lag. Du weißt schon was ich meine. Ich glaube... sie wurde... vergewaltigt.“ Clote hasste dieses Wort. Es klang so schmutzig. „Oh Gott,“ konnte Jirou nur sagen. „Ich hoffe es nicht....“

„Kaoru, Süße, was ist los? Warum weinst du?“ Den ganz Weg fragte sie, was denn passiert sei, doch sie bekam keine Antwort. Als sie im Haus waren, rief sie nach Jin, der auch schnell unten auftauchte. Unsicher fragte er, was mit Kaoru los sei. „Kannst du schnell auf sie aufpassen? Clote hat sie so hergebracht. Irgendwas ist ihr passiert, aber sie sagt nichts. Ich hole schnell was zum Anziehen für sie.“

Jin setzte sich neben Kaoru und musterte sie. Sie sah armselig aus. Nur das Handtuch um den Körper, Schrammen an den Armen und Beinen und ein blaues Auge. Er holte ein Taschentuch und gab es ihr. Kaoru schaute ihn an und schaute wieder weg. Lillika kam und brachte ihr ein Nachthemd, das sie schnell über ihren Körper zog. Sie lief in die Küche und machte Tee. Clote und Jirou kamen rein und klärten sie auf. „Oh mein Gott, die Arme. Sollen wir nicht besser die Polizei rufen?“, flüsterte das Mädchen ängstlich. „Naja, solange wir nicht wissen, was passiert ist, bringt das nicht viel,“ warf Jirou ein.

Kaoru erhob sich. Sie schlurfte in ihr Zimmer und legte sich ins Bett.

~Ich will sterben~

Hikari

Sooooo, das wars^^“ Also ich muss mich noch mal entschuldigen, dass es solange gedauert hat, bis das 3. Kapitel endlich mal geschrieben wurde... Aber hier ist es. Ich hoffe, das Thema ist nicht zu... „anstößig“, oder wie das heißt.

Da manche gefragt haben, wegen nem Kouya x Takeshi Pairing... wird's wahrscheinlich nich geben. Die sind ja im Urlaub und es ist eher unwahrscheinlich, dass er auch da ist.

Und: Ja, es wird auch Shonen-Ai, aber ich will jetzt erst mal noch über „normale“ Liebe schreiben. Ihr kriegt schon noch Shonen-Ai >.<““ \*lach\*

Kommis sind erwünscht^^ Ich muss ja wissen, was ich das nächste Mal besser machen muss (außer mehr Shonen-Ai und schneller schreiben)

PS: Jez is 2 Uhr in der Nacht >.<V

HCS